



Foto: Susanne Steinborn

Endlich faire und gerechte Löhne und Gehälter: Mitglieder bei Laserworking in Garbsen bei Hannover engagieren sich für einen Tarifvertrag.

Noch mehr Mitglieder

Die IG Metall wächst weiter. Im Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt das fünfte Jahr in Folge. Warum? Ein Grund sind die guten Tarifverträge der IG Metall. 200 Beschäftigte sind 2015 bei Baker Hughes in Celle und weitere 80 bei Laserworking in Garbsen eingetreten.

Das Unternehmen expandiert. Doch die Stimmung ist miserabel. »Wir wollen endlich ein transparentes und gerechtes Eingruppierungssystem«, fordert Betriebsratsvorsitzender Mehmet Zabun. 180 Beschäftigte arbeiten bei Laserworking in Garbsen bei Hannover. 70 Prozent in der Produktion sind Facharbeiter. Der Spezialist für Laserschneiden und Schweißtechniken beliefert Kunden mit Bauteilen aus Stahlblech und Edelstahl sowie ganzen

Baugruppen. Die neue Geschäftsführung setzt die Konsolidierung nach der Insolvenz 2015 fort. Die Auftragslage in dem Drei-Schicht-Betrieb ist mit leichten Schwankungen stabil. Im letzten Jahr wurden rund 30 Beschäftigte eingestellt.

»2014 hat die Belegschaft einen neuen Betriebsrat gewählt, weil der alte mehr die Interessen der Geschäftsleitung vertreten hat«, berichtet IG Metall-Betriebsbetreuer Dennis Olsen. Mit dem

Wechsel will die Belegschaft endlich bessere Arbeitsbedingungen durchsetzen.

Die Löhne und Gehälter der meisten Beschäftigten liegen weit unter der niedrigsten Entgeltstufe des Flächentarifvertrags, so Olsen. Seit fünf Jahren habe es keine Erhöhungen oder Anpassungen an die Kostenentwicklung gegeben. »Und die Eingruppierungen erfolgen nach Nase.«

Neuestes Steckenpferd der Geschäftsleitung ist die sogenannte »Optimierung des Nettolohns«. Die Beschäftigten sollen statt tätigkeitgerechter Bezahlung mit einem Bonussystem belohnt werden und Wertgutscheine für Waren und Dienstleistungen bei Kooperationspartnern erhalten. Die Prämien werden vom Bruttolohn abgezogen. Damit sinkt der zu versteuernde Nettolohn. Zabun: »Das ist keine Zukunftsperspektive als Alternative für ein vernünftiges Entlohnungssystem.«

Inzwischen ist die Belegschaft gut organisiert. In den letzten Monaten sind weitere 80 Beschäftigte in die IG Metall eingetreten. Dennis Olsen: »Die Zeit ist jetzt reif für einen Tarifvertrag.«

12 239

Plus

12 239 neue Mitglieder gab es 2015 im Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Damit steigt die Zahl der Mitglieder um knapp ein Prozent auf 279 622 Menschen.



Foto: Helko Stumpe

Warnstreik bei Haworth in Bad Münder.

Altersteilzeit bei Holz und Kunststoff

Am 25. Februar konnte für die Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie eine Altersteilzeit abgeschlossen werden. Davon profitieren allein in Niedersachsen und Bremen rund 20 000 Beschäftigte. Dazu gibt es ab 1. Mai 2016 zwei Prozent mehr Geld und weitere 1,7 Prozent ab 1. Juli 2017. »Nur durch zwei Warnstreikwellen konnten wir die Altersteilzeit durchsetzen«, betont

Verhandlungsführer Wilfried Hartmann von der IG Metall-Betriebsleitung in Hannover. Der Entgelt-Tarifvertrag läuft bis 31. Dezember 2017. Der Tarifvertrag Demografie ist erstmals zum 31. Dezember 2020 kündbar.

Details und Fotos auf der Homepage:

igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de → Branchen



Altersteilzeit

plus 2 % ab 1. Mai 2016 und 1,7 % ab 1. Juli 2017



200 neue Mitglieder bei Baker Hughes in Celle

1254 Beschäftigte arbeiten in Celle. Der Organisationsgrad ist 2015 kräftig gestiegen. Du hast fast 200 Mitglieder geworben. Eine enorme Leistung. Betriebsratsvorsitzender Günther Böhning: Ein Grund ist die aktuelle Situation bei uns. Wir bekommen die Auswirkungen des Ölpreisverfalls und der Fracking-Gesetze zu spüren. Im letzten Jahr wurden 190 Arbeitsplätze abgebaut. Zudem steht ein Verkauf an unseren Mitbewerber Halliburton zur Diskussion. Das mobilisiert die Belegschaft.

Foto: vogelsang



Treten Menschen nur in Krisen in die Gewerkschaft ein?

Böhning: Nein. Das fördert nur den Prozess. Zumal den Beschäftigten jetzt klar wird, dass sie seit Jahrzehnten von den guten Tarifverträgen der IG Metall profitieren. Bei einem Verkauf an Halliburton müssen wir um die Tarifverträge kämpfen, denn die der IG BCE sind deutlich schlechter.

Wie hast Du so viele Kolleginnen und Kollegen vom Eintritt überzeugt?

Böhning: Wenn man Menschen erreichen will, muss man sich Zeit nehmen und zuhören. Erst dann kann man erläutern, warum es wichtig ist, sich zu solidarisieren. Mir ging es auch darum, nachhaltig zu werben. Unser Betrieb ist auch im Erschließungsprojekt der IG Metall. Das heißt, wir wollen uns für die Zukunft noch besser aufstellen, auch in Bereichen, die traditionell nicht so gut organisiert sind.

Was heißt das konkret?

Böhning: Ich werde in diesem Jahr aus Altersgründen ausscheiden. Meine Nachfolger wollen die gewerkschaftlichen Strukturen weiter ausbauen. Das war lange Jahre kaum möglich, weil viele Beschäftigte einfach unsere guten Tarifabschlüsse mitgenommen haben. In dieser aktuellen Situation haben wir die Chance, die Inhalte der IG Metall in den Betrieb zu bringen. Zudem hoffe ich, dass meine Nachfolger sich kontinuierlich die Zeit nehmen können, auch das persönliche Gespräch mit den Kolleginnen und Kollegen weiter zu suchen.

»Im Gegensatz zu Parteien und Kirchen wächst die IG Metall, 2015 allein im Bezirk um über 12 000 Mitglieder. Die Arbeit der IG Metall wird vor allem von jüngeren Beschäftigten und Studierenden als zukunftsgestaltend wahrgenommen. Das wollen wir mit einer modernen Tarifpolitik fortsetzen. Wir werden unsere Projekte zur Mitgliedergewinnung und -betreuung optimieren. Weitere Schwerpunkte sind die Stärkung der guten Vertrauensleutearbeit und das Ziel, noch mehr Betriebe in die Tarifbindung zu bringen. Aber ohne all die ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen würde gar nichts gehen. Deshalb ein herzliches Dankeschön für Euer Engagement!«

Foto: Heiko Stumpe



Karoline Kleinschmit ist in der Bezirksleitung zuständig für Organisation und Mitglieder.



Elke Behmer-Geisler von MAN Salzgitter bei der Kundgebung am 9. März bei der ersten Tarifverhandlung in Hannover: »Äußerungen der Arbeitgeber vergiften nur das Klima.«

Stürmischer Auftakt der Tarifrunde in Hannover

Der Auftakt war beeindruckend: 700 Metallerinnen und Metaller haben bei der bundesweit ersten Tarifverhandlung für die Metall- und Elektroindustrie am 9. März in Hannover vor dem Verhandlungslokal für ihre Forderung demonstriert. Die IG Metall fordert fünf Prozent mehr Geld für zwölf Monate. »Die Äußerung der Arbeitgeber, das sei die falsche Zeit für Höhenflüge, vergiftet nur das Klima«, sagt Elke Behmer-Geisler, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende bei MAN in Salzgitter. »Unsere Arbeitskraft ist unser Kapital. Daher ist es nur angemessen, wenn wir uns so teuer wie möglich verkaufen«, betont Nicola Lopopolo, Betriebsratsvorsitzender von Renk in Hannover. »Meine Chance, eine gute Rente in einem guten Alter zu bekommen, ist gering. Deshalb fünf Prozent für die Zukunft«, fordert Charlie Pawlowski, JAV-Vorsitzender bei Miele in Lehrte.

Die Arbeitgeber haben in der Verhandlung versucht, die Erfolge der Branche ins Negative zu ziehen. Die Forderung der IG Metall sei »nicht verkraftbar«, behauptete Torsten Muscharski, Verhandlungsführer der Arbeitgeber und zugleich Personalchef bei Volvo ABG in Hameln. Schon der Abschluss im letzten Jahr habe den Unternehmen erheblich zugesetzt.

Bezirksleiter Hartmut Meine, der Verhandlungsführer der IG Metall, konterte: »Diese Behauptungen sind schlichtweg falsch.« Eine Umfrage der IG Metall in niedersächsischen Betrieben zeige, die Lage sei nach wie vor stabil und werde vor allem vom privaten Konsum getragen. Auch die Entwicklungen bei VW würden keine sichtbaren Auswirkungen bei den Zulieferern haben. Meine: »Die Metall- und Elektrobetriebe haben im vergangenen Jahr sehr gut verdient. Die Branche hat eine Netto-Umsatzrendite vom 3,6 Prozent eingefahren. Gerade jetzt brauchen wir eine angemessene Erhöhung der Entgelte, um den stabilen Kurs beizubehalten und zu unterstützen.«

Die harte Gangart der Arbeitgeber signalisiert mangelnde Kompromissbereitschaft. »Wir wollen fünf Prozent, Punkt. Und dafür können wir noch eine Schippe drauflegen«, meint Andreas Matthias, Vertrauenskörperleiter bei Volkswagen Nutzfahrzeuge in Hannover.

Aktions- und Tariffähigkeit in den Betrieben ausbauen

Kommentar: Die IG Metall Süd-Niedersachsen will sich in den nächsten vier Jahren neu aufstellen.

» Auf der konstituierenden Delegiertenversammlung am 23. April 2016 wird der Ortsvorstand den Geschäftsbericht vorstellen und gibt damit einen Rückblick über die geleistete Arbeit der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz in der Wahlperiode 2012 bis 2015. Die Bilanz ist durchwachsen. Während wir die Kräfte bündeln konnten, um ein stärkeres politisches Gewicht in der Region und den Betrieben auszuüben, ist uns bei der Mitgliederentwicklung noch keine Trendwende gelungen. Der Schrumpfungsprozess in unserer Wirtschaftsregion wirkt sich auch auf die Strukturen der IG Metall aus. Das südliche Niedersachsen mit den Landkreisen Goslar, Göttingen, Northeim und Osterode am Harz steht aufgrund von Bevölkerungsverlusten, Überalterung, hoher Arbeitslosigkeit und einem geringen Wirtschaftswachstum vor großen Herausforderungen. Deshalb hofft die IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz auf eine erfolgreiche Umsetzung des Landesprogramms für Südniedersachsen und der damit



Martina Ditzell, Zweite Bevollmächtigte und Manfred Zaffke, Erster Bevollmächtigter: »Danke für Euer Engagement.«

angestrebten nachhaltigen Stärkung der Wirtschaftsstrukturen. In den letzten Jahren gab es in unserer Geschäftsstelle Schließungen, Teilschließungen und Personalreduzierungen, selten nachhaltigen Personalaufbau oder gar Neuansiedlungen von Betrieben. Für den Erhalt und den Ausbau der Flächentarifverträge ist eine positive Mitgliederentwicklung entscheidend, deshalb wollen wir handlungsfähige Strukturen bei allen Beschäftigungsgruppen, insbesondere in den indirekten Bereichen, aufbauen oder ausbauen. Insgesamt ist die Beteiligung an regionalen und überregionalen Aktionstagen, Demonstrationen und Kundgebungen hervorragend, allerdings mit sehr unterschiedlicher Ausprägung bei den Beschäftigungsgruppen. Mit unserem Projekt 2025 wollen wir eine Trendwende erreichen. Dafür sind stabile IG Metall-Strukturen mit Vertrauensleuten sowie Betriebsrätinnen und Betriebsräten notwendig, die die Durchsetzungsfähigkeit bei Tarifrunden und vor allem bei betrieblichen Konflikten stabilisieren und ausbauen.«

»23. APRIL 2016

Delegiertenversammlung in Northeim

Neuwahlen: Am 23. April wählen die Delegierten der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz den Ortsvorstand, der sich aus 18 Beisitzern, dem Ersten und Zweiten Bevollmächtigten (Kassierer) beziehungsweise der Bevollmächtigten zusammensetzt. Die Delegierten sind in den letzten zwei Monaten in sieben übergeordneten Wahlbezirken mit 41 Mandaten gewählt worden. Sie vertreten jeweils die Mitglieder aus den Branchen oder Personengruppen: Handwerk, Rentnerinnen und Rentner, Erwerbslose, Schüler, Studierende und betriebliche Mitglieder. In 35 betrieblichen Wahlbezirken wurde zudem 79 Delegierte gewählt. Die Delegiertenversammlung ist das Parlament der IG Metall. Dort wird die örtliche Gewerkschaftsarbeit abgestimmt. Von daher ist es wichtig, dass die Mitglieder den Querschnitt der Geschäftsstelle abbilden. In Süd-Niedersachsen-Harz konnten 10 Prozent mehr Jugendliche und 20 Prozent mehr Frauen für die Mitarbeit in der Delegiertenversammlung gewonnen werden.

Tarifrunde: Am 31. März sind die Entgelttarife ausgelaufen!



» Wir arbeiten in einer Gießerei. Das ist ein verdammt harter Job. Die Kollegen müssen immer mehr Leistung in kürzerer Zeit erbringen. Die wirtschaftlichen Schwankungen werden kompensiert, indem nicht alle ausscheidenden Mitarbeiter ersetzt werden und die verbleibenden müssen das Loch mit mehr Leistung schließen. Deshalb haben sie ein großes Stück vom Kuchen verdient.«

Inge Altekruze-Wedler,
Harz Guss Sorge

» Unsere Mitglieder im Betrieb unterstützen die Forderung von fünf Prozent. Ab 29. April sind Warnstreiks möglich. Das neue Streikkonzept sieht die Einbindung von nicht tarifgebundenen Betrieben vor. Das ist mit einem hohen organisatorischen Aufwand verbunden. Wir haben Erfahrung mit Warnstreiks über 24 Stunden. Sollten wir dabei sein, werden wir gerüstet sein. Wir haben auch einige innerbetriebliche Probleme, die gelöst werden müssen.«

Achim Wenzig, Renold Einbeck



» Die Fünf-Prozent-Forderung in der Metall- und Elektroindustrie ist notwendig und auch gerechtfertigt. Die Kaufkraft muss erhalten bleiben, um die Wirtschaft weiter zu stärken. Der Aufschwung der Reallöhne muss deshalb fortgesetzt werden.«

Karl Koch, Metallumform Hann. Münden



Die Delegiertenversammlung ist das örtliche Parlament der IG Metall.



Fotos: Dietrich Kühne



Die Öffentlichkeitsarbeit verbessern und gewerkschaftliche Themen in der Gießerei diskutieren. Am 22. Februar wurde das Leitungsteam der Vertrauensleute bei KSM Castings in Hildesheim gewählt: Manfred Daus (Vertrauenskörperleiter), Hendrik Schreiber, Kathrin Breitung, Dirk Völkner, Burkhard Breitung, Stefan Schulz, Jörg Gustke und Claus Overbeck. Nicht im Bild sind die Vertrauensleute Sven David (stellvertretender Vertrauenskörperleiter), Bernd Zeschniok und Valerie Rukaber. Zuvor wurden am 27. Januar 35 Vertrauensleute gewählt. Die betrieblichen Akteure wollen die Präsenz der IG Metall in den Köpfen der Menschen verstärken, deshalb wollen sie ihre Ideen im Vertrauensleuteausschuss der örtlichen IG Metall einbringen und den 1. Mai mitgestalten.

»Nur mit einem zukunftsfähigen Standortkonzept«

Erste Gespräche über eine eventuelle Verlängerung des Standorttarifvertrags bei KSM Castings in Hildesheim

Ende März 2016 läuft der Standort- und Beschäftigungssicherungstarifvertrag bei KSM Castings in Hildesheim aus. »Die Geschäftsleitung will über eine Verlängerung verhandeln«, erläutert Betriebsratsvorsitzender Manuel Duarte. »Wir sind zu Gesprächen bereit, aber nicht um jeden

Preis und nur mit einem zukunftsfähigen Standortkonzept.«

Die Gießerei ist im Flächentarifvertrag. 2011 haben

die Tarifparteien einen Standort- und Beschäftigungssicherungstarifvertrag als Ergänzung vereinbart. Die Belegschaft arbeitet seitdem eine Stunde länger ohne Entgelt. »Dafür konnten wir die Arbeits- und Ausbildungsplätze sichern«, betont Duarte. Das Unternehmen konnte sich besser aufstellen.

KSM wurde 2011 an die chinesische Citic Dicastal-Gruppe verkauft. Das Unternehmen ist einer der weltweit größten Zulieferer von Aluminiumteilen für die Automobilindustrie. Seitdem wurde immer wieder investiert. Duarte: »Trotzdem werden jetzt hohe Investitionen in der Druckguss-Gießerei notwendig. Das sind die Spätfolgen, weil die Altbauer mehr rausgeholt als investiert haben.«

Zwar ist die Auslastung für die nächsten zwei Jahre in Hildesheim gesichert. Doch 2019 laufen Produkte aus und dann könnte es Auslastungsprobleme geben.

»Wir haben Glück, dass sich der Konzern zu dem Standort bekennt. Doch bevor investiert wird, muss ein nachhaltiges Konzept vorliegen.«

Auch die Betriebsräte arbeiten mit Hochdruck an einem Zukunftskonzept. Dafür wurde die Unternehmensberatung SCI engineers aus Hamburg beauftragt. Geschäftsführer Hans Schenk ist einer der führenden Prozessoptimierer der Branche. Du-

arte: »Die Agentur entwickelt keine Standardlösungen, sondern unternehmensspezifische Wachstumsstrategien, die auch die Beschäftigungssicherung im Auge behalten.«

Das Gutachten wird ein wesentlicher Bestandteil der Verhandlungsstrategie der IG Metall sein. Ziel ist eine Vereinbarung, die den Standort zukunftssicher aufstellt. Die Verhandlungen starten voraussichtlich Ende März.



»Grundsätzlich bietet der Flächentarifvertrag ein Paket von Lösungen, um betriebliche Herausforderungen im Sinne der Belegschaft und des Unternehmens zu gestalten. Sollten Ergänzungen notwendig werden, müssen wir diese genau prüfen. Wir werden die Verhandlungen auf Basis eines Zukunftskonzepts führen. Die Belegschaft kann Fehler aus der Vergangenheit nicht alleine ausgleichen, ohne dass sie auch etwas bekommt.«

Uwe Mebs,
Erster Bevollmächtigter der IG Metall



1. MAI 2016

- 9 Uhr treffen der DGB-Gewerkschaften am Freizeitheim Linden
- 10 Uhr Demonstrationszug zum Trammplatz
- 11 Uhr Kundgebung auf dem Trammplatz, Hauptrednerin: Edltraut Glänzer, Stellvertretende Vorsitzende der IG BCE

30. April 2016

Festzelt Trammplatz

- 15 Uhr Seniorennachmittag
- 20 Uhr Kabarett mit Anny Hartmann (Einlass 19 Uhr)

Internationaler Frauentag



Vertrauensleutewahlen bei Wabco

Interview mit dem VK-Leiter: «Wir sind dabei, unsere Aktions- und Kampagnenfähigkeit auszubauen.»

Marcus, Dir und Deinen Kolleginnen und Kollegen herzlichen Glückwunsch zur Wahl in den Vertrauenskörper bei Wabco und vor allem auch Glückwunsch zur Wiederwahl als VK-Leiter. Wie bewertest Du denn die Vertrauensleutewahl bei Wabco?

Marcus: Zusammen mit den Betriebsräten haben wir bei Wabco einen Vertrauenskörper (VK) aus 85 Kolleginnen und Kollegen. 20 von ihnen wurden neu in den VK gewählt. Die Wahlbeteiligung konnte auf dem gleichen Niveau wie vor vier Jahren gehalten werden. Wir sind in allen Fertigungsbereichen und im DC vertreten und haben es sogar geschafft, zusätzliche Vertrauensleute in der Produktionsentwicklung aufzustellen. Das ist ein tolles Ergebnis.

Was ist Dein spezielles Handwerkszeug in der Vertrauensleutearbeit?

Marcus: Zuerst möchte ich mal bemerken, dass ich ein absoluter

Teamspieler bin! Am 24. Februar wurde unser siebenköpfiges VK-Leitungsteam gewählt. Wir setzen auf Information und Beteiligung in der Vertrauensleutearbeit und strukturieren und gestalten den Beteiligungsprozess natürlich mit betrieblichen und gewerkschaftspolitischen Themen, z. B. unserer laufenden Tarifeinseitigen Verhandlung in der Metall- und Elektroindustrie. Wir wissen, dass wir nur mit einer breiten Beteiligung aller Vertrauensleute und natürlich unserer IG Metall-Mitglieder im Betrieb handlungs- und durchsetzungsfähig sind!

Was sind Eure Ziele und Schwerpunkte in der VL-Arbeit?

Marcus: Oberstes Ziel ist es, unsere Kolleginnen und Kollegen bei Wabco über alle wichtigen Themen zu informieren. Das machen wir mit



Marcus Kretzschmar

Hilfe unserer Betriebszeitung »Wabco-Kompass«! Dann arbeiten wir selbstverständlich ganz eng mit dem Betriebsrat zusammen. Wir diskutieren, entwickeln und organisieren gemeinsame Positionen, z. B. zum Thema Arbeitszeit, Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben, Gesundheitsmanagement u.v.a.m.. Wir sind dabei, unsere Aktions- und Kampagnenfähigkeit auszubauen: Z. B. haben wir vor wenigen Monaten eine Unterschriftenaktion in der Produktentwicklung organisiert, um die Kolleginnen und Kollegen, die von einer Aufgabenverlagerung nach Indien und Polen betroffen sind, zu unterstützen u.v.a.m..

Respekt! Ihr seid gut aufgestellt. Dann wünschen wir Euch weiterhin viel Erfolg und alles Gute für Eure IG Metall-Arbeit bei Wabco. Vielen Dank für das Gespräch.

Delegierte sind gewählt: So funktioniert Demokratie

Die Wahl der 200 Delegierten der IG Metall Hannover ist abgeschlossen. Innerhalb von fünf Wochen im Februar und März haben etliche Wahlversammlungen stattgefunden. In betrieblichen Wahlkreisen, für Branchen, für die Jugend und die Senioren. Mit Erfolg: Erstens sind Delegierte mit hoher Kompetenz wiedergewählt worden, zweitens haben wir uns verjüngt und drittens die vorge-

schriebene Frauen-Mindestquote klar eingehalten und übertroffen.

Jetzt kann die Arbeit des neuen »Parlaments« beginnen. Danke an alle, die auf den Versammlungen dabei waren und die kandidiert haben, und Glückwunsch all denen, die für vier Jahre gewählt wurden. Demokratie kostet Zeit und Geld. Darf sie auch. Am Samstag, 16. April, trifft sich die Versammlung das erste Mal

zur Konstituierung: Sie wählt den neuen Ortsvorstand, die hauptamtliche Geschäftsführung, die Tarifkommissionsmitglieder und die Delegierten zur Bezirkskonferenz. Einmal im Quartal müssen der Ortsvorstand und die Bevollmächtigten berichten, was sie getan haben und in Zukunft planen. Dann wird diskutiert. So funktionieren bei der IG Metall Demokratie und Beteiligung.

Metallerinnen und Metaller – jetzt auch bei DB Schenker!

Es tut sich etwas! Die IG Metall tritt seit einiger Zeit der Billigstrategie der Arbeitgeber, die durch Fremdvergabe von immer mehr Tätigkeiten die Kosten senken wollen, entschieden entgegen. Nach Abschluss einer bundesweit gültigen Kooperationsvereinbarung zwischen Verdi und der IG Metall ist auch bei DB

Schenker Hannover klar: Die Beschäftigten des Kontraktlogistikers mit einzigem Kunden Volkswagen Hannover wollen von der IG Metall vertreten werden. Ziel muss die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Entgelte sein. Angespornt durch Tarifabschlüsse bei anderen Unternehmen aus der Kontraktlo-

gistik wie Ceva und Hansmann sind zwischen dem 15. Februar und dem 11. März über 100 Beschäftigte von Schenker Mitglied der IG Metall geworden! Sie holen damit gegenüber dem ebenfalls zur Niederlassung Hannover gehörenden Schenker Standort Salzgitter auf. Dort hatten sich die Kolleginnen und Kollegen

bereits Ende 2015 organisiert. »Wenn ihr Lohnerhöhungen und eine Reduzierung der Arbeitszeit auch bei DB Schenker durchsetzen wollt, muss die Belegschaft geschlossen hinter der IG Metall stehen und aktiv dabei sein. Wir sind auf einem sehr guten Weg«, freut sich Dennis Olsen von der IG Metall Hannover.



Statt Zahlen vorzulegen, erfolgt Tariffucht

Fränkische Rohrwerke in Bückeburg wollen Tarifierhöhungen ein Jahr später zahlen

Der Umsatz bei den Fränkischen Rohrwerken stimmt. Trotzdem bliebe nicht genug im Unternehmen, meint die Geschäftsleitung. Deshalb wollte das Management die Tarifierhöhungen verschieben. Betroffen sei vor allem der Standort Bückeburg mit 50 Beschäftigten. Betriebsratsvorsitzender Ralf Meier: »Ohne Standortzahlen werden wir nicht verhandeln.«

Im Wirtschaftsausschuss legt die Geschäftsleitung Zahlen für das Unternehmen vor. Die Zahlen für die Standorte würden nicht gesondert erfasst. Transparenz ist damit nicht gegeben. Zwar wird kräftig investiert, auch in die ausländischen Standorte. Doch wenn Kosten eingespart werden müssen, dann setzt das Unternehmen

nach alter Schule bei den Lohnkosten an. Am Standort Königsberg durften die Mitarbeiter bis vor drei Jahren noch 66 Stunden zusätzlich ohne Lohnausgleich arbeiten. Die Tarifierhöhungen kamen zeitversetzt nach einem Jahr.

Auch in Bückeburg sollten die Beschäftigten eine Verzögerung der Tarifierhöhung akzeptieren. Dafür sollte in eine neue Produktionslinie investiert werden. Doch Meier ist skeptisch: »Die schwache Auslastung in den Wintermonaten ist damit nicht überbrückt.« Der Standort bräuchte

zusätzlich Produktion eventuell aus anderen Geschäftsbereichen des Unternehmens. Denn bisher liefern die Bückeburger hauptsächlich Drainagerohre für die Bau- und Landwirtschaft in den Norden. Doch die viel gepriesene Innovationskraft des Unternehmens kommt in Niedersachsen nicht an. Meier: »Unsere Lohnquote soll weiter gesenkt werden.« Dabei schielen die Bayern auch auf Konkurrenten, die vermeintlich billiger anbieten könnten, weil sie keine Tarifföhne zahlen würden.



Betriebsratsvorsitzender Ralf Meier:
»Eine Tariffucht nehmen wir nicht hin.«

»Das ist doch viel zu kurzfristig gedacht«, meint der Erste Bevollmächtigte Thorsten Gröger von der IG Metall. »Bei der geringen Lohnquote sind Arbeitsprozesse und Innovationen die zukunftsweisenden Handlungsfelder.« Parallel würde der demografische Wandel die Unternehmen in Zugzwang setzen. Denn nur gute tarifliche Arbeitsbedingungen würden Fachkräfte ansprechen und halten.

Die IG Metall fordert, dass die Tarifbindung unverzüglich wieder hergestellt wird. Meier: »Die Belegschaft wird die Tariffucht nicht hinnehmen.«

►FIRMENPROFIL

Fränkische Rohrwerke

- Hauptsitz: Königsberg/Bayern, 1500 Beschäftigte.
- Deutsche Produktionsstandorte: Bückeburg, 50 Beschäftigte, und Schwarzheide, 80 Beschäftigte.
- Zusätzliche Standorte in Deutschland und weltweit: 19, 2900 Beschäftigte, davon 1680 in Deutschland.
- Umsatz der Gruppe 2013/2014: 384 Millionen Euro.
- Familienunternehmen: Otto Kirchner, Geschäftsführender Gesellschafter, Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt, Mitglied der CSU.
- Geschäftsbereich: Regenwasserbewirtschaftung und Behandlung, Verkehrswegebewässerung, Abwasserentsorgung, Kabelschutz, Erdverlegt, Gebäudedrainung und landwirtschaftliche Drainung.
- Produktionsstandort Bückeburg: Drainagerohre für den norddeutschen Raum, Niederlande, Dänemark. Schwerpunkt: Landwirtschaft und Gebäude.
- Tarifbindung: in der Nachwirkung. Das Unternehmen ist aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten. Teilweise gibt es Sondertarifverträge an den Standorten.
- Mitbestimmung: Gesamtbetriebsrat und Betriebsrat am Standort Bückeburg.



»Herr Kirchner steht als Geschäftsführer in der Öffentlichkeit, der auf Innovation und gute Arbeitsbedingungen setzt. Deshalb ist es für uns unverständlich, dass die Fränkischen Rohrwerke aus dem Arbeitgeberverband austreten und so den Weg für Verhandlungen blockieren. Dass keine aussagekräftigen Wirtschaftszahlen für Bückeburg vorlegt werden, widerspricht allen kaufmännischen Regeln und jeder Wertschätzung gegenüber den Beschäftigten.«

Thorsten Gröger,
Erster Bevollmächtigter von der IG Metall Nienburg-Stadthagen

Neuer Ortsvorstand für die Wahlperiode 2016 bis 2019

Delegierte wählen zudem die neue Geschäftsführung, Tarifkommissionen und Delegierte für die Bezirkskonferenz.

Neben der neuen Geschäftsführung (siehe unten stehenden Bericht) wählten die 120 Delegierten der IG Metall Osnabrück in der konstituierenden Delegiertenversammlung am 14. März auch den neuen 13-köpfigen Ortsvorstand. Gewählt wurden: **Hartmut Dauenheimer** (Betriebsratsvorsitzender Beresa, Osnabrück), **Gudrun Drosselmeier** (Betriebsratsvorsitzende DIOSNA, Osnabrück), **Manfred Garwels** (Betriebsratsvorsitzender Elster, Lotte), **Josef Kämpker** (Betriebsratsvorsitzender Meurer, Fürstenau), **Jürgen Lagemann** (Betriebsratsvorsitzender Lear, Bersenbrück), **André Lücke** (Betriebsratsvorsitzender KME, Osnabrück), **Ludwig Sandkämper** (Betriebsratsvorsitzender GMH, Georgsmarienhütte), **Dietmar Schminkel** (Betriebs-

ratsvorsitzender Heyform, Bramsche), **Petra Schubert** (Betriebsrätin AutoVision, Osnabrück), **Wolfram Smolinski** (Betriebsratsvorsitzender VW, Osnabrück), **Luc van de Walle** (Betriebsratsvorsitzender Schomäcker, Melle), **Robert Weglage** (Betriebsratsvorsitzender Oeseder Möbel-Industrie, Georgsmarienhütte), **Julia Wittbrodt** (Vertrauensfrau VW, Osnabrück).

Ebenso wurden für zwölf Tarifkommissionen der verschiedenen Branchen über 50 Mandate vergeben. Die Arbeit in diesen Tarifkommissionen wird überwiegend von ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen übernommen.

Des Weiteren wurden als ordentliche Delegierte für die Bezirkskonferenz gewählt: Ludwig Sand-



Foto: IG Metall Osnabrück

Der neu gewählte Ortsvorstand der IG Metall Osnabrück.

kämper (GMH), André Lücke (KME), Dietmar Schminkel (Heyform), Robert Weglage (Oeseder Möbel-Industrie), Petra Schubert (AutoVision). Als Ersatzdelegierte

wurden gewählt: Volker Asmus (KME), Achim Bigus (VW), Gudrun Drosselmeier (DIOSNA), Manfred Garwels (Elster), Luc van de Walle (Schomäcker).



TERMINE

Senioren

■ Dienstag, 5. April, 15.30 Uhr

Dr. Mathias Middelberg, MdB, berichtet aus Berlin, Clubhaus der TSG 07 Burg Grottesch, Helmut-Stockmeier-Straße 3.

■ Dienstag, 3. Mai, 15.30 Uhr

Thomas Müller von der IG Metall-Bezirksleitung zum Thema »Was wird aus Europa?«, Clubhaus der TSG 07 Burg Grottesch, Helmut-Stockmeier-Straße 3.

Anmeldungen bitte telefonisch unter 0541 338 38-1121.

BEITRAGSANPASSUNG

Die Beiträge für die Kolleginnen und Kollegen der Sanitär-, Heizung-, Klima- und Klempnertechnik wurden entsprechend der Tarifierhöhung zum 1. April um 2,7 Prozent angepasst.

Stephan Soldanski neuer Erster Bevollmächtigter

Stephan Soldanski ist auf der konstituierenden Delegiertenversammlung mit 92 Prozent der Stimmen zum neuen Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Osnabrück gewählt worden. Der 40-jährige Osnabrücker steht als neuer Geschäftsführer erst einmal für vier Jahre an der Spitze der Gewerkschaft. Er folgt auf Peter Spiekermann, der im Mai in die

Freistellungsphase der Altersteilzeit wechselt.

»Die Mitgliederstärke ist die entscheidende Stärke der IG Metall«, sagt Soldanski. »Nur so können wir gute Tarife aushandeln und die Interessen der Belegschaften wirksam vertreten. Wir wollen uns weiter einsetzen für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen«, fasste er die Li-

nie der örtlichen IG Metall zusammen. »Wir sind gut aufgestellt – mit der IG Metall ist immer zu rechnen!«, zeigt sich der neue Erste Bevollmächtigte mit Blick auf zukünftige tarif- und betriebspolitische Auseinandersetzungen kämpferisch.

Als Nachfolger von Stephan Soldanski wurde der 48-jährige Gewerkschaftssekretär Stefan Deeters als Zweiter Bevollmächtigter und Kassierer mit 94 Prozent der Stimmen in die Geschäftsführung gewählt. Die IG Metall Osnabrück nahm in den vergangenen vier Jahren 2523 neue Mitglieder auf, darunter 1238 junge Menschen – jeder zweite Neue kommt aus dem Jugendbereich. »Diese Zahlen zeigen, dass wir als zukunftsfähige Kraft wahrgenommen werden – darauf können wir aufbauen«, freut sich der neue Zweite Bevollmächtigte.



Foto: IG Metall Osnabrück

Frisch gewählt: Stephan Soldanski (links) und Stefan Deeters.





TERMINE



Stahlaktionstag

- 7. April, 11 Uhr, Tor 6 SZAG, Hauptredner: Stefan Weil, Ministerpräsident Niedersachsen.

Gedenkveranstaltung

- 11. April, 16 Uhr, Tor 1 Salzgitter Flachstahl GmbH, Schweigemarsch zur Gedenk- und Dokumentationsstätte Drütte. Dort stellen Auszubildende das Erinnerungsprojekt »Abtransport – Kriegsende – und dann?« vor.

TTIP: Demo Hannover

- 23. April, Hannover, 12 Uhr. Die Hannover Messe 2016 wird von Bundeskanzlerin Angela Merkel und US-Präsident Barack Obama eröffnet: Ihr Ziel ist es, die TTIP-Verhandlungen gemeinsam voranzubringen. Daher wollen wir als IG Metall SZPE unseren Protest gegen TTIP auf die Straße bringen! Alles Weitere zur Demo unter www.ttipp-demo.de

Atom-Frühstücksmeile

- 24. April, 11 Uhr, Industriestraße Nord. Die Aktion soll an die Jahrestage von Fukushima und Tschernobyl erinnern und zum aktuellen Stand der Atomstandorte unserer Region informieren. Näheres und Anmeldungen: www.fruehstuecksmeile.de

Tag der Arbeit

- 1. Mai in Peine ab 11 Uhr, Kundgebung mit Familienfest rund ums Gewerkschaftshaus Lindenstraße, Hauptredner ist Hubertus Heil (SPD).
- 1. Mai in Salzgitter, Demo Beginn 10 Uhr, Reppnersche Str., ab 11 Uhr Kundgebung und Familienfest an der Alten Feuerwache. Als Hauptredner spricht Detlef Athing (Landesbezirksleiter ver.di).

Gleichstellung konkret am 8. März 2016

Am Internationalen Frauentag gab es eine spannende Podiumsdiskussion und Kabarett vom Feinsten.



Foto: Heiko Stumpe

Der Diskussion zur Gleichstellung stellten sich (v.l.): M. Kieckbusch (SZFG), H. Cakir (SZFG), G. Alps (IG Metall), A. Blechner (VW), K. Börsting (VW), B. Erkoc (Alstom), J. Bünthe (Alstom)

Am Frauentag wagten sich die Personalverantwortlichen von Alstom, Volkswagen und Salzgitter AG ins Gewerkschaftshaus. Mit den Betriebsratsspitzen diskutierten sie die Gleichstellung im Betrieb.

Die aktiven IG Metallerrinnen Elke Seeberger (VW), Diana Wirth (SZFG) und Christine Seemann (SZFG) legten die Themen und Forderungen vor: zur Beschäftigungssituation und zu den Aufstiegsmöglichkeiten für Frauen, zur Entgeltgerechtigkeit und zur Vereinbarkeit von Arbeit und Familie.

Andreas Blechner (BR-Vorsitzender VW) und Hasan Cakir (KBR-Vorsitzender SZAG) positionierten sich gleich zu Beginn der Podiumsdiskussion pro Frauenquote. »Es geht nicht anders«, so Cakir. »Ohne rechtlich verbindliche Vorgaben ändert sich nichts.« Bestätigt wurden beide von Katrin Börsting (Personalleitung VW). Bereits seit 1989 wurden durch eine Betriebsvereinbarung bei VW klare Strukturen und Vorgaben zur Frauenförderung vereinbart. »Ziele setzen und nachhaltig verfolgen«, lautet das Prinzip der Personalleiterin. Auch Jens Bünthe (Personalleitung Alstom) stellte klar: »Wir haben uns das Ziel gesetzt, bis 2020 einen 25-prozentigen Frauenanteil auf allen Ebenen zu erreichen.«

Die Moderatorin Garnet Alps (IGM Bezirksleitung) griff das Problem der »gläsernen Decke« auf, die Frauen in ihrem betrieblichen Fortkommen behindert.

»Der Entgeltcheck im Betrieb hat uns als Betriebsrat die Augen geöffnet«, sagte Hasan Cakir. »Entgeltlücken im tarifgebundenen Betrieb entstehen selten durch eine falsche Eingruppierung, sondern durch eine ungleiche Verteilung der qualifizierten Tätigkeiten zwischen Männern und Frauen.«

Für Baki Erkoc (stellv. BR-Vorsitzender Alstom) war die Einführung des gemeinsamen Entgelttarifvertrags (ERA) dennoch ein wichtiges Gleichstellungsinstrument: »Durch den ERA konnten wir 2006 die vorherige Entgeltlücke von 25 Prozent schließen.«

Größte Hürde beim betrieblichen Fortkommen sind die Erwerbsunterbrechungen durch Elternzeit und die anschließende Teilzeitarbeit, die fast ausschließlich von Frauen in Anspruch genommen wird. »Wir können im Betrieb immer individuelle Lösungen finden«, sagte Andreas Blechner, »aber in Teilzeit treten die Frauen auf der Stelle«. Klare Rechtsansprüche müssen laut Hasan Cakir Abhilfe schaffen, »zum Beispiel durch ein Rückkehrrecht auf Vollzeit«.

Die Betriebsratsspitzen zeigten sich selbstkritisch zur Gleichstellungsarbeit im Betrieb. Sie riefen alle BR-Mitglieder auf, sich mehr anzustrengen. »Die Orientierung an den vorhandenen VW-Strukturen wäre ein erster Schritt«, so Baki Erkoc.

Das anschließende Kulturprogramm zeigte vieles auf, was in der Diskussion nicht zur Sprache kam. Die großartige Marlies Blume schwor dem typischen Rollenverhalten ab und feierte mit dem Publikum ein neues Selbstbewusstsein der Frauen.



Foto: Heiko Stumpe

Tolles Kabarett mit Marlies Blume, der selbst ernannten »Bauftragten für Schanzengleichheit«



TERMIN

Der 1. Mai in der Region



Das Motto lautet 2016: »Zeit für mehr Solidarität – Viel erreicht und noch viel vor!« Mit diesem Thema beschäftigen sich die Mai-Rednerinnen und Mai-Redner in neun Städten unserer Region.

1.-Mai-Redner in Dessau ist DGB-Regionsgeschäftsführer Johannes Krause. Die Veranstaltung findet von 11 bis 13 Uhr im Stadtpark statt. Weitere Veranstaltungen unter:

halles-dessau.dgb.de

halles-dessau.igmetall.de

»Das Organisieren macht mir Freude«

Bereits zum 16. Mal hat Klaus Jaquet den Hut für die 1.-Mai-Feier auf.

Metaller Klaus Jaquet strahlt: »Es gab Überlegungen, die sogenannte kleine 1.-Mai-Feier in Dessau-Roßlau zugunsten der großen Feier in Dessau einzuschmelzen. Das ist glücklicherweise nicht gelungen, und so laden wir auch 2016 alle Bürgerinnen und Bürger samt Familien und Freunden herzlich in die Roßlauer Ölmühle zum Feiern ein.«

Der »Tag der Arbeit« hat in Roßlau Tradition und läuft nach einem eingespielten Drehbuch ab: eine Lesung am Vormittag, gegen 12 Uhr der Auftritt des Spielmannszugs, gegen 13 Uhr die Statements von Politikern und Gewerkschaftern und danach ein Kulturprogramm mit Bigband und Darbietungen der Schulen. Für das leibliche Wohl sorgt die Ölmühle mit deftigem Eintopf, Kuchenbasar und Kaffee. »In diesem Jahr konnten wir den Schriftsteller Matthias Biskupek aus Rudolstadt gewinnen«, freut sich



Foto: Judo

Im Pausengespräch auf der Delegiertenversammlung in Halle-Peißen: Frank Jahns, stellvertretender Geschäftsführer (links), und Delegierter Klaus Jaquet.

Klaus Jaquet. »Er liest Geschichten aus seinem neuen Buch »Rentnerlehrling«.

Seit 2000, also seit 16 Jahren, organisiert Klaus Jaquet die 1.-Mai-Feier, zusammen mit DGB-Kollegen und der Linkspartei. Der 76-jährige gebürtige Roßlauer ging zu diesem Zeitpunkt in Rente, aber ihm war damals schon klar, dass das kein Ruhe-

stand im Wortsinn werden würde. »Dazu organisiere ich viel zu gern«, lacht der zweifache Vater und vierfache Großvater. »Ich habe Freude daran, etwas auf die Beine zu stellen, das dann auch klappt!«

Dem gelernten Maschinenbauschlossler und studierten Ingenieur für Energiewirtschaft gelingt vieles: So engagiert er sich im Senioren-Arbeitskreis Dessau und sorgt sich um unbegleitete jugendliche Flüchtlinge, die in einem früheren Altersheim Quartier gefunden haben. Er stellte die Verbindung zur örtlichen Fußballmannschaft her, und Sportfreunde seines Vereins SC Germania 08 Roßlau haben eine Kleiderkammer eingerichtet. Ehrensache, dass er keine Demo »Bunt statt Braun« gegen die Antiflüchtlingskampagnen der AfD versäumt. Und dies nicht nur am Rande: Klaus' gesamte Familie ist in der IG Metall.

Werbeaktion 2015: Der Glückspilz kommt von S & G Halle

Einen Reisegutschein überreicht IG Metall-Sekretär Martin Donat (r.) an Werber Marcus Ertl (Mitte). Über das Losglück seines engagierten Betriebsratskollegen freut sich auch Betriebsratsvorsitzender Reimar Dudy.



Foto: Jenny Oetse

Die Zahl der IG Metall-Mitglieder wuchs 2015 auf über 2,2 Millionen. Anteil an diesem guten Ergebnis haben auch viele unserer Kolleginnen und Kollegen, die Neumitglieder gewonnen haben. Zu ihnen gehört Kollege Marcus Ertl von S & G Halle, der bei der Verlosung einer Sonderprämie eine Reise für zwei Personen ins Allgäu gewonnen hat. »Da hat das Losglück den Richtigen getroffen«, freut sich Betriebsratsvorsitzender Reimar Dudy. »Kollege Marcus Ertl ist sehr aktiv und deshalb seit der letzten Betriebsratswahl bei S & G als erster Nachrücker in den Betriebsrat gewählt worden.« IG Metall-Sekretär Martin Donat dankt im Namen der IG Metall Halle-Dessau allen Werberinnen und Werbern für ihr fleißiges Mitwirken, auch wenn der Los-Topf nun vorerst leer ist.

Ausstellung zur fünften Bildungswoche in Halle

Eine spannende Ausstellung ist noch bis Anfang April in den Räumlichkeiten der IG Metall Halle im Böllberger Weg zu besichtigen: »100 Jahre Kuhle Wampe«. Metaller Karl Ludwig Kunze, Mitglied des gleichnamigen Motorradclubs, erläutert die Hintergründe: »Die »Kuhle Wampe« ist eine »kühle Bucht« am Südufer des Müggelsees in Berlin. 1913, als einige Aktive der Arbeitersportbewegung einen Platz für ihre Zelte suchten, war das der einzige Uferabschnitt, der noch nicht mit Villen und Ausflugslokalen zugebaut war. Dieser Zeltplatz wurde später zum Schauplatz des Films »Kuhle Wampe oder Wem gehört die Welt?« von Bertolt Brecht. An die Motorradgruppe dieses Films und deren Tradition knüpft ein Verband an, dem mehrere Motorradclubs in Deutschland und darüber hinaus angehören, darunter der Motorradclub »Kuhle Wampe Pleißenburg«. Sie verbinden die Leidenschaft des Motorradfahrens mit der politischen Arbeit.«



Ausstellungseröffnung mit Almut Kapper-Leibe und Karl Ludwig Kunze sowie dem Motorradclub »Kuhle Wampe Pleißenburg«.

Fotos: Jenny Oetse